

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

10.10.1904 (No. 345)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 10. Oktober.

№ 345.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Überlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Reklamationen werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1904.

Die lippische Thronfolge.

(Telegramm.)

* Lage, 10. Okt. Gestern wurde hier eine von 2000 Männern aus dem ganzen Lande besuchte Volksversammlung abgehalten, die sich mit der Regentenschaftsfrage beschäftigte. Professor Tafel, der die Versammlung eröffnete, bemerkte, daß die Teilnehmer an derselben allen Parteien angehörten. Die Thronfolgefrage, sowie das Telegramm des Kaisers an den Grafen Leopold sollten aus der Debatte ausscheiden, und heute nur die Regentenschaftsfrage besprochen werden. Nachdem sämtliche Redner einmütig für die dem Landtage von der Regierung unterbreiteten Vorlagen eingetreten waren, wurde ein der Regierung und dem Landtage mitzuteilender Beschlusstrat angenommen, welcher im wesentlichen folgendes besagt: Die Versammlung betrachte die Angelegenheit des Regentenschaftsgesetzes, wie sie sich in dem Telegramm des Kaisers an den Grafen Leopold und in dem Protest der schauamburgischen Regierung kundgebe, als einen unbedingten, bedauerlichen Eingriff in die Selbstständigkeit und Souveränität des lippischen Staates, und spreche der Regierung für ihr mutiges, würdevolles Eintreten für diese Rechte ihre vollste Anerkennung aus. Sie billige den, von der Regierung an den Bundesrat gestellten Antrag und ersuche den Landtag, sich diesem Antrage vollständig anzuschließen. Auch betrachte die Versammlung die auf der Ergänzung des Regentenschaftsgesetzes abzielende Regierungsvorlage als einen Akt weiser Fürsorge, und ersuche den Landtag, die Vorlage durch seine Zustimmung zum Gesetz zu erheben. An den Grafen Leopold wurde ein Guldigungstelegramm abgeschickt, in welchem es heißt, die Versammlung siehe unentwegt auf dem Boden des Regentenschaftsgesetzes und betrachte jede Anfechtung desselben als einen bedauerlichen Eingriff in die Selbstverwaltung und Souveränität des lippischen Staates. Das Telegramm schließt, indem es der unbedinglichen Treue und Anhänglichkeit an den Regenten und das angefallene Herrscherhaus Ausdruck gibt. Auch an den Staatsminister Gevelot wurde ein Danktelegramm abgeschickt. Mit einem Hoch auf den Kaiser und den Grafen Leopold wurde die Versammlung geschlossen.

Der russisch-japanische Krieg.

(Telegramm.)

* St. Petersburg, 9. Okt. Wie der „Regierungsboten“ aus Mufden vom 8. Oktober meldet, erließ General Kurapatkin am 2. Oktober einen Tagesbefehl, in welchem er die Truppen auf die Schwierigkeit hinwies, die Armee auf die nötige Stärke zu bringen, und in welchem er die Notwendigkeit des bisherigen Zurückweichens betonte. Er habe den Rückzug auf Mufden kummervollen Herzens befohlen; er habe ihn aber befohlen in der unerschütterlichen Ueberzeugung, daß der Rückzug nötig sei, um schließlich einen entscheidenden Sieg zu erringen. Der Kaiser sende jetzt ausreichende Streitkräfte und werde weitere Truppenmassen nach Ostasien kommandieren, wenn auch diese nicht ausreichen. Es sei der unabweigbare Wille des Kaisers, den Feind zu besiegen, und dieser Wille werde unerschütterlich durchgesetzt werden. Jetzt breche die von der Armee längst erwartete Zeit an, wo man dem Vorrück der Feinde seinen Willen aufzwingen könne, denn die Mandchurienarmee sei nunmehr stark genug, um zum Angriff überzugehen. Schließlich fordert der Befehl die Armee auf, sich von dem Bewußtsein der Wichtigkeit eines Sieges, besonders im Hinblick auf die Entsetzung Port Arturs, durchdringen zu lassen.

* St. Petersburg, 9. Okt. Die Russ. Tel.-Ag. meldet: Die Gerüchte von Veränderungen im Oberbefehl auf dem Kriegsschauplatz beruhen nicht auf Tatsachen, sondern sind nur als Ausdruck der allgemeinen Anerkennung der hervorragenden militärischen Fähigkeiten des Generals Kurapatkin zu betrachten. Die allgemeine Stimmung ist für die Gewährung voller Freiheit für Kurapatkin in der Durchführung seines Kriegsplans. Hiermit hängt das Gerücht von seiner Ernennung zum Oberbefehlshaber zusammen.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 10. Oktober.

* (Tagesordnung der fünften öffentlichen Sitzung der Generalversammlung der evangelisch-protestantischen Kirche) im Sitzungssaal der zweiten Kammer am Dienstag, den 11. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr. I. Anzeige neuer Eingaben. II. Bericht des Finanzausschusses (IV) über die oberkirchen-

rätlichen Vorlagen: 1. über die kleineren Fonds und Klassen (Oberkirchenratsvorlage III. Seite 54 Ziffer 12 und 13. Seite 56 Ziffer 14. Seite 58 Ziffer 15, 16) und den Neuen evangelischen Kirchenfond (Seite 40, Ziffer 2 obiger Vorlage III), Berichterstatter Baumert; 2. über die Geistliche Wittwenkasse und erweiterte Hinterbliebenenversorgung (Seite 21 und 50 Ziffer 10 obiger Vorlage III), Berichterstatter Ringwald; 3. über den Gefekentwurf (Oberkirchenratsvorlage XVI), die Ruhegehälter der Geistlichen betreffend, Berichterstatter Ludwig. III. Bericht des Ausschusses III zur Einricht. und Prüfung der Diözesanprotokolle und über den Hauptbericht (Oberkirchenratsvorlage I) 1. im allgemeinen und soweit nicht Einzelberichte, Berichterstatter Specht; 2. über die einzelnen Gegenstände: a. Sonntagsheiligung (B. 9 Seite 13), Berichterstatter D. Neuder; b. Jugendgottesdienste (D. 4 Seite 16), Berichterstatter Schmittbrenner; c. Diakonien (G. 3 Seite 22), Berichterstatter Kub.

(Sitzung der Strafkammer I vom 7. Oktober.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Maas. Vertreter der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Duffner. — Von den auf der Tagesordnung für die heutige Sitzung verzeichneten Fällen kamen zwei, die Anklage gegen den Kaufmann Heinrich Geisendörfer aus Karlsruhe, sowie die Anklage gegen den Kaufmann Karl Wirth aus Stein wegen Uebertretung der Postordnung nicht zur Verhandlung. — Der Wirt Albert Schmidt aus Söllingen befand sich am 23. August wegen geschäftlicher Angelegenheiten in Karlsruhe. Er führte damals eine größere Geldsumme bei sich und hatte das Mißgeschick, davon in einem Abort des hiesigen Hauptbahnhofs acht Hundertmarkstücke zu verlieren. Diese fand ein junger Mensch namens Rudolf Schröder, der die Scheine für falsch, für sogenannte Reklamestücke hielt und sie deshalb zum Teil an mehrere ihm bekannte Burschen, u. a. dem Tagelöhner Karl Augustin von hier zwei Stück, veräußerte. Augustin erkannte sofort, daß es sich hier um echte Geldscheine handelte. Er verschwie dies aber dem Schröder und ruhte nicht eher, bis dieser ihm noch zwei von den Scheinen gab. Schröder und ein Bekannter von ihm, namens Schneider, behielten die anderen vier Scheine und bewahrten sie im Glauben an ihre Unrechtheit auf, so daß der Wirt Schmidt später wenigstens die Hälfte seines verlorenen Geldes zurückerhielt. Augustin und sein Freund, der Tagelöhner Karl Reinhard aus Karlsruhe, der in die Sache eingeweiht wurde und zwei von den Scheinen geschenkt bekam, machten sich mit dem Gelde vergnügte Stunden und vergeudeten es in kurzer Zeit. Als sie verhaftet wurden, war von den 400 M. nichts mehr vorhanden. Augustin hatte sich heute wegen Unterschlagung der schon mehrfach vorbestrafte Reinhard wegen Falscherei zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte gegen Augustin auf 3 Monate, gegen Reinhard auf 6 Monate Gefängnis. An jeder Strafe kommt 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug. — Die übrigen Fälle waren Berufungen, in denen folgende Urteile ergingen: Modelstherin Margaretha Weis aus Nürnberg wegen Gewerbsunzucht 14 Tage Haft; Ehefrau Karoline Lutz geb. Gorenflo aus Friedriehshaus wegen Vergehens gegen §§ 136 und 137 R. St. G. B. 3 Wochen Gefängnis; Hozbauer Gottlieb Jakob Müller aus Döbel wegen Verleumdung 30 M. Geldstrafe.

* Baden, 9. Okt. Die balneologischen Kurse der Großherzoglichen Badanstalten-Kommission, an welchen sich 41 Aerzte aus den verschiedensten Teilen Deutschlands, aus Oesterreich und der Schweiz, beteiligten, sind gestern mit einem glänzenden Vortrag des Med.-Rats Dr. Neumann, des Hausarztes im Großh. Landesbad, „über die balneologische Behandlung abgelaufener Apoplexien und verwandter Zustände“, verbunden mit klinischen Demonstrationen, zu Ende gegangen. Die Zuhörer waren den Vorträgen, die durch die praktische Vorführung der Kurmittel der Großh. Badanstalten in wirksamer Weise ergänzt wurden, mit größter Aufmerksamkeit gefolgt und äußerten ihre hohe Befriedigung über die Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Darbietungen. Der rege persönliche Austausch und der freundschaftliche gemüthliche Verkehr unter den Teilnehmern gestaltete ihr Zusammensein zu einem höchst erfreulichen, wie dies bisher immer der Fall war; nicht wenig trug hierzu die sich stets gleichbleibende dienstbereite Freundlichkeit der beiden Geschäftsführer Hofrat Gilbert und Dr. Hoffmann bei, die es verstanden, geradezu allgegenwärtig zu sein. Die freundliche Stimmung unserer Gäste fand bei dem Festessen am letzten Freitag bereiten Ausdruck. Auf Antrag aus der Versammlung wurde ein Begrüßungstelegramm an Seine königliche Hoheit den Großherzog, den erlauchten Beschützer der Badanstalten von Baden-Baden abgeschickt, auf welches gestern früh die nachstehende, an dem Vorsitzenden der Badanstaltenkommission, Geh. Reg.-Rat Gaape, gerichtete Antwort eintraf:

Für die so freundliche Begrüßung, welche die versammelten Mitglieder der vierten balneologischen Kurie aus allen Teilen des deutschen Reichs, aus Oesterreich und der Schweiz durch Ihre Vermittlung und die der vier anderen Herren des Vorstandes an mich gerichtet haben, bin ich sehr dankbar. Ich bitte, den Herren zu sagen, daß ich hoch erfreut bin, eine so große Anzahl Aerzte in dem Kurort versammelt zu wissen, wo sie unsere Badanstalten genau kennen lernen und hoffentlich befriedigende Eindrücke empfangen werden. Ich erwidere die freundliche Begrüßung mit meinen Wünschen für eine erfolgreiche Wirksamkeit aller Teilnehmer an der bedeutungsvollen Tagung.

Friedrich, Großherzog.
Diese huldvolle Antwort wurde mit Jubel aufgenommen. Die Mehrzahl unserer Gäste hat sich nun wieder nach allen Richtungen der Windrose zerstreut. Mehrere sind aber noch hier geblieben, um die Schönheiten der Stadt und der Umgebung zu besichtigen.

o.c. Freiburg, 9. Okt. In dem nahen romantisch gelegenen Wildtal wurde am Samstag morgen die verstümmelte Leiche der 53 Jahre alten Schneiderin Disch gefunden. Es scheint, daß Lustmord vorliegt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* München, 10. Okt. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind hier eingetroffen und haben nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Bad Reuth zum Besuche des Herzogs und der Herzogin Karl Theodor in Bayern fortgesetzt.

* München, 10. Okt. Oberregierungsrat Köhl vom bayerischen Finanzministerium ist zum bayerischen Bundesratsbevollmächtigten ernannt worden.

* Hamburg v. d. S., 10. Okt. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Febr. v. Michthofen, ist hier eingetroffen.

* Kopenhagen, 10. Okt. Die Kaiserin-Witwe von Rußland, die sich auf der Reise nach Kopenhagen eine starke Erkältung zugezogen hat, ist seit einigen Tagen unbehelligt. Die Kaiserin leidet besonders an heftigen Rückenbeschwerden.

* Budapest, 10. Okt. Wie verlautet, wird der Ministerpräsident Graf Tisza in einer der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses die Einsetzung eines Ausschusses zur Aenderung der Hausordnung beantragen.

* Wien, 10. Okt. Gestern vormittag fand hier die Salbung des Königs Peter statt. Nach dem Hochamt und dem Evangelium, während deren der König die königlichen Insignien angelegt hatte, salbte der Metropolit den König auf der Stirn, den Nasenflügeln, dem Mund, den Ohren, der Brust und den beiden Händen, indem er jedesmal das Zeichen des Kreuzes machte und die Worte sprach: „Das Siegel der Gabe des heiligen Geistes!“ Nach vollzogener Salbung führte der Metropolit den König zum Altar und reichte ihm die Kommunion in beiderlei Gestalt. Danach kehrte der König zum Thronstuhl zurück und legte die Insignien der königlichen Würde an, worauf ein Diakon ein Gebet sprach, in welchem er den Segen Gottes für den gesalbten König ersuchte. Alsdann setzte Chorgefang ein, während dessen der Metropolit dem König das Kreuz zum Kusse darreichte. In feierlichem Zuge verließ darauf der König die Kirche in vollem Krönungsornat.

* Neval, 10. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin mit dem Thronfolger, sowie Generaladmiral Großfürst Alexis sind hier eingetroffen.

* Tokio, 9. Okt. Der Kaiser von Japan verließ dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern den Ehrsanthemumorden.

Verschiedenes.

† Brunsbüttelkoog, 8. Okt. (Telegr.) Der heute hier eintreffende Dampfer „Hans Boermann“, welcher schwere Stürme zu bestehen hatte, bringt den italienischen Arbeiter Simon mit, welcher im Mai bei Caribbi während einer Wahnfahrt den Marineoberleutnant Herrmann, den Seefeldaten Kengin und einen Schwarzen ohne Grund anstieß. Simon soll zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht werden.

† Würzburg, 9. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den wegen Meineids angeklagten griechischen Konjul Weingroßhändler Otti zu 7 Monaten und 15 Tagen Gefängnis. Bei der Strafzumessung wurde in Betracht gezogen, daß der Angeklagte sich, wenn er bei seiner Vernehmung am 25. April 1895, die im Vorverfahren eines Verleumdungsprozesses erfolgte, eine wahrheitsgemäße Aussage gemacht hätte, selbst einer strafrechtlichen Verfolgung ausgesetzt hätte.

† Dürheim a. d. Saar, 10. Okt. (Telegr.) Die siebenjährige Büglerin Elise Köhler wurde heute hier erschossen aufgefunden. Sie ist das Opfer eines Liebesdramas; der mit ihr bekannte neunzehnjährige Wädereggler Karl Bordinio wird vermißt.

† Paris, 9. Okt. (Telegr.) Bei dem heutigen Rennen in Longchamp um den Preis des Gemeinderats siegte das französische Pferd Presto, zweites wurde die englische Stute Pretty Polly.

* Privat (Dep. Ardèche), 10. Okt. In der Erziehung zur Deputiertenkammer wurde der ministerielle Republikaner Leroy gewählt.

† Ancona, 9. Okt. (Telegr.) Hier ist Hochflut eingetreten. Das Wasser drang in eine Reihe niedrig gelegener Häuser. Die Bewohner derselben flüchteten in die oberen Stadtteile. Stellenweise ist das Straßenpflaster aufgerissen.

† St. Petersburg, 10. Okt. (Telegr.) Der Schriftsteller Slutzschewski, ehemaliger Redakteur des „Regierungsboten“, ist gestern gestorben.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Dienstag, 11. Okt. 4. Vorst. außer Ab. „Siegfried“, in 3 Akten von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 12. Okt. 3. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Doktor Klaus“, Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Faß in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. N. 120.
Zu D. 3. 61 des Handelsregisters A Band I, betreffend die Firma **Karlshof** in Bruchsal, ist heute eingetragen worden: Dem Kaufmann **Max Fischer** in Bruchsal ist Procura erteilt.
Bruchsal, den 28. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Engen. N. 234.
Zu D. 3. 88 des Handelsregisters A Seite 181/182, Firma **Hans Diez & Cie.** in Engen, ist eingetragen worden:
Der Gesellschafter **Wilhelm Doser** in Engen ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgetreten.
Engen, den 6. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. N. 149.
Zu das Handelsregister Abteil. A Band II D. 3. 54 wurde eingetragen: Firma **Joh. Bodenmüller**, Freiburg, ist erloschen.
Freiburg, den 29. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. N. 146.
Zu das Handelsregister B Band I D. 3. 24 ist zur Firma **Karlshof** **Verzinsungsmaschinenfabrik** **Gesellschaft** in Karlsruhe, eingetragen:
Nr. 6. **Comad Brüdner**, Ingenieur, Karlsruhe, ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. N. 210.
Zu das Handelsregister B Band II D. 3. 5 ist eingetragen:
Nr. 1. **Badische Pferdeversicherungs-Anstalt** auf **Gegenseitigkeit** zu **Karlsruhe** (Baden).
Die Anstalt hat den Zweck, ihre Mitglieder gegen Verluste in ihren Pferdebesitzungen zu versichern, und zwar nach Maßgabe der der Satzung angehängten Allgemeinen Versicherungsbedingungen.
Die Anstalt betreibt das Geschäft auch mittelbar durch Rückversicherung. Die Anstalt kann Weid-, Transport-, Ausstellungs- und Rückversicherung für sämtliche Hausiere auf Grund besonderer von der Generalversammlung und der Aufsichtsbekörde zu genehmigender Versicherungsbedingungen gegen feste Prämie übernehmen. Diejenigen, welche solche Versicherungen nehmen, sind nicht Mitglieder der Anstalt.
Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich für die eigentliche Pferdeversicherung (§ 2 Abs. 1 der Satzung) und die Weid- und Ausstellungsversicherung der Hausiere (§ 2 Abs. 3 dafelbst) auf Baden, Bayern, Elsass-Lothringen, Hessen, Pfalz, Hohenzollern, Rheinprovinz, Fürstentum Württemberg, Bismarck, Luxemburg und die Schweiz.
Für die Rückversicherung und Transportversicherung (§ 2 Abs. 3 der Satzung) erstreckt sich das Geschäftsgebiet der Anstalt auf das Deutsche Reich, Dänemark, Belgien, Niederlande, England, Frankreich, Desterreich und die Schweiz.
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Die Anstalt ist im Jahre 1879 gegründet, die Satzung am 29. Mai 1887, 28. April 1903 bzw. 19. Januar 1904 und es ist auf Grund der geänderten Satzung die Anstalt durch Entschliessung des Kaiserlichen Aufsichtsamts vom 15. April 1904 Nr. 254/4 bzw. 2. Juni 1904 Nr. 254/6 zum Geschäftsbetrieb zugelassen worden.
Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch:
1. die von den Mitgliedern zu zahlenden Prämien (Vorprämien u. Nachschüsse),
2. Einrückungsgelder,
3. die Zinsen von den Beständen und durch außergewöhnliche Einnahmen,
4. den anzusammelnden Reservefonds.
Nachschüsse werden in Prozenten der Vorprämie erhoben und zwar von jedem Mitgliede, welches in dem betreffenden Jahre Mitglied gewesen ist. Eine Kürzung der Versicherungsansprüche ist nicht vorbehalten.
Alle für die Mitglieder bestimmten öffentlichen Bekanntmachungen der Anstalt gelten als gehörig und rechtsverbindlich gesehen, wenn sie einmal durch den Deutschen Reichsanzeiger und das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern erlassen sind.
Anstaltsorgane sind:
a. die Generalversammlung,
b. der Verwaltungsrat,
c. die Direktion.
Die Generalversammlung wird gebildet durch die Mitglieder der Anstalt und des Verwaltungsrats.
Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich, spätestens im Monat Mai, statt.
Bei den Abstimmungen in der Ge-

neralversammlung berechtigt eine Versicherungssumme von 1200—2400 M. zu 1 Stimme, höhere Beträge zu 2 Stimmen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat als solches 1 Stimme. Ausscheidende Mitglieder sind nur stimmberechtigt, bei der Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres, über die Entlastung der Direktion und des Verwaltungsrats, sowie über Anträge, die zu diesen Gegenständen gestellt sind.
Mitglieder, von denen jedes einzelne mit einer geringeren Summe als 1200 M. versichert ist, können sich durch mit Vollmachten versehene Mitglieder in der Generalversammlung vertreten lassen, insofern die von ihnen genommene Versicherung zusammen die oben genannte Höhe erreicht. Das bevollmächtigte Mitglied ist berechtigt, wenn die Gesamtversicherungssumme der Beteiligten 1200 bis 2400 M. beträgt, 1 Stimme, im Falle solche über 2400 M. beträgt, 2 Stimmen als Bevollmächtigter abzugeben.
Stimmberechtigte Mitglieder können sich durch andere bevollmächtigte Mitglieder vertreten lassen. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. Mehr als 3 Stimmen im gesamten kann kein Mitglied auf sich vereinigen.
Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt unter Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung, sowie der zu behandelnden Gegenstände durch zweimalige Bekanntmachung in den in § 6 der Satzung bezeichneten Blättern, die letzte Bekanntmachung muß spätestens zwei Wochen vor der Versammlung erfolgen.
Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 und höchstens 11 Personen, wovon zwei in Karlsruhe oder dessen nächster Umgebung ihren Wohnsitz haben sollen. Die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt durch die Generalversammlung.
Die derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind:
1. Fr. J. Hall, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Warbach,
2. G. Franck, Oekonomierat in Karlsruhe,
3. E. Marget, Gutsbesitzer in Hügelheim,
4. Fr. Prins, Brauereibesitzer in Karlsruhe,
5. Robert Rees, Kaufmann in Karlsruhe,
6. Hermann Kling, Fabrikant, Schriesheim,
7. G. Gudd, Oekonom, Schutterbad,
8. Phil. Kaufmann, Oekonom, Selgenthal,
9. Wich. Baerit, Gutsbesitzer, Rindolsheim,
10. Aug. Hench, Bürgermeister, Nellingen,
11. G. Gehri, Gr. Bezirksarzt, Bruchsal.
Die unmittelbare Leitung der Geschäfte wird durch einen vom Verwaltungsrat zu wählenden und anzunehmenden Direktor geführt.
Der Direktor vertritt die Anstalt den Behörden, Gerichten, den Mitgliedern und Dritten gegenüber.
In Behinderungsfällen oder bei Abwesenheit des Direktors wird er durch einen von dem Verwaltungsrat im voraus ernannten Stellvertreter und in dessen Behinderung durch einen von dem Direktor unter Zustimmung des Verwaltungsrats bestimmten Beamten der Anstalt vertreten, welche Dritten gegenüber ohne weiteres und ohne Nachweis, daß der Behinderungsfall vorliegt, hierzu befugt sind.
Als Vorstand (Direktor) ist bestellt: **Karl Gerschbach**, Anstaltsarzt, Karlsruhe;
als stellvertretender Direktor: **Johes Gies**, Karlsruhe.
Karlsruhe, den 3. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. N. 164.
Zu das Handelsregister A Band I D. 3. 113 ist zur Firma **Gebr. Henkel**, Karlsruhe eingetragen:
Nr. 2. Der Gesellschafter **Karl Wilhelm Henkel** ist gestorben, an dessen Stelle ist seine Witwe, **Charlotte geb. Waas**, als persönlich haftende Gesellschafterin in das Geschäft eingetragen.
Karlsruhe, den 4. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht 3.

Kenzingen. N. 213.
Zu das Handelsregister A Band I D. 3. 44 — Firma **Benedikt Beck** in Kenzingen — ist eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.
Kenzingen, den 4. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. N. 165.
Zu das Handelsregister A Band II wurde unter D. 3. 127 eingetragen: Firma **„Wolf Lohrer“**, Konstanz. Inhaber: Kaufmann **Wolf Lohrer** in Konstanz. Geschäftszweig: Manufakturwarengeschäft.
Konstanz, den 3. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. N. 194.
Zum Handelsregister Abteilung A Band I D. 3. 170 — Firma **Konstanzer Seiden-Fabrik J. Leib** in Konstanz — wurde eingetragen: Dem Kaufmann **Johan Leib** in Konstanz ist Procura erteilt.
Konstanz, den 3. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. N. 119.
Zu die seitigen Handelsregister Abteilung A Band II D. 3. 18 — Firma **Schmalz-Import R. Stein** in Konstanz — wurde an Stelle des bisherigen Inhabers **Moritz Jos. Stein**, Kaufmann in Konstanz, **Ludwig Michael Picard**, Kaufmann in Konstanz, als Inhaber eingetragen. Die in dem Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten sind auf den Erwerber **Ludwig Michael Picard** nicht übergegangen.
Konstanz, den 30. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. N. 124.
Nr. 26360. In die hiesige Handelsregister wurde zu Abt. B Band I D. 3. 4 (Pension Himmelspforte in Wahlen, Gesellschaft mit beschr. Haftung) eingetragen: **Pfarrer Josef Eckert** hat sein Amt als Geschäftsführer wegen Bezugs niedergelegt; an seiner Stelle wurde **Pfarrer Peter Kaufmann** in Hertholz zum Geschäftsführer bestellt.
Lörrach, den 30. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. N. 166.
Nr. 25 809. Zum hiesigen Handelsregister Abt. A Band II D. 3. 40 (Josef Seiditzöhne, Schusterinzel) wurde eingetragen:
Die Gesellschaft hat sich aufgelöst; zum Liquidator war der Gesellschafter **Albert Seiditz** (vaterlich) bestellt. Die Liquidation ist nunmehr beendet und die Firma, sowie die Vertretungsbefugnis des Liquidators erloschen.
Lörrach, den 30. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. N. 198.
Zum Handelsregister Abteilung B Band V D. 3. 29 wurde heute eingetragen:
Firma **„Warenhaus Kander, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim“**.
Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb eines Warenhausgeschäfts, sowie die etwaige Gründung und Fortführung von Filialen in Mannheim oder anderwärts.
Das Stammkapital beträgt 210 000 Mark. Geschäftsführer ist: **Louis Levinski**, Kaufmann in Mannheim.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 27. September 1904 feigelegt. Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma ist der Geschäftsführer allein befugt.
Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 30. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. N. 197.
Zum Handelsregister Abteilung B Band IV D. 3. 7, Firma **„Haus-elektra“**, Installations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 26. September 1904 ist der Abt. 2 des § 6 des Gesellschaftsvertrags aufgehoben.
Dr. jur. **Friedrich Fied** ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden; **Otto Eckardt** in Mannheim ist zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Mannheim, den 29. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. N. 214.
Zum Handelsregister Abteilung A wurde heute eingetragen:
1. Band I D. 3. 79, Firma **„Lehmann Loh“** in Mannheim.
Die Firma lautet richtig: **„Lehmann Loh“**.
Der Firmeninhaber **Lehmann Loh** ist gestorben; das Geschäft ist samt der Firma auf dessen Witwe, **Johanna geb. Dreifuss**, in Mannheim übergegangen.
Ernst **Ludwig Loh** in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
2. Band I D. 3. 163, Firma **„Andreas Eber in Rheinau“**.
Josef Eber, **Rheinau** und **Michael Eber**, **Rheinau**, sind zu Einzelprokuristen bestellt.
3. Band IX D. 3. 175, Firma **„Kienle & Selb“** in Mannheim.
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 30. September 1904 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven auf den Gesellschafter **Fritz Held** übergegangen, der es unter der Firma **Fritz Held** weiterführt. Die Firma ist geändert in **Fritz Held**.
4. Band IX D. 3. 183, Firma **„Möbel- & Waren-Credit-Haus Ba-**

denia Raumann Ephraim & Co.“ in Mannheim.
Die Kommanditgesellschaft ist mit Wirkung vom 30. September 1904 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven auf **Julius Egenhäuser**, Kaufmann in Mannheim, übergegangen, der es unter der Firma: **„Möbel- & Waren-Credit-Haus Badenia Raumann Ephraim & Co. Nachf.“** weiterführt.
Die Firma ist geändert in: **„Möbel- & Waren-Credit-Haus Badenia Raumann Ephraim & Co. Nachf.“**.
5. Band IX D. 3. 193, Firma **„Anton Fulda in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Frankfurt a. M.“**.
Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma in Mannheim erloschen.
6. Band XI D. 3. 24, Firma **„Möbel-Fabrik Schläfer & Co.“** in Mannheim.
Durch einstweilige Verfügung Gr. Landgerichts Mannheim, Nummer 1 für Handelsfachen vom 21. September 1904 Nr. 20254 ist dem Gesellschafter **Heinrich Peter Schläfer** die Befugnis zur Geschäftsführung und die Vertretungsmacht für die Gesellschaft entzogen.
7. Band XI D. 3. 75: Firma **„Günther Dittler“** in Mannheim. Inhaber ist **Günther Dittler**, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Agenturen.
8. Band XI D. 3. 76: Firma **„Franden & Lang“**, Mannheim, Zweigniederlassung.
Hauptst.: **Coln**. Persönlich haftende Gesellschafter sind:
Max Franden, Kaufmann, Frankfurt a. M., **Max Lang**, Kaufmann, **Coln**.
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 30. Januar 1900 begonnen. Geschäftszweig: Journal-Verlags-Geschäft.
9. Band XI D. 3. 77: Firma **„Cigarrenhaus Rosengarten, Inh. Leopold Dobringer“**, Mannheim. Inhaber ist **Leopold Dobringer**, **Opfern-Souffleur**, Wiesbaden. Geschäftszweig: Cigarrengeschäft.
10. Band I D. 3. 163, Firma **„Jacques Lanon“** in Mannheim: **Ludwig Pinhas** in Mannheim ist als Einzelprokurist bestellt.
Mannheim, den 1. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Müllheim. N. 122.
Nr. 13520. In das Handelsregister A D. 3. 141, Firma **Rieser & Cie.** in Sulzburg, wurde heute eingetragen: Die Kommanditistin **Emma Panauer**, ledig, ohne Gewerbe, in Cannstatt ist am 6. Juli 1904 aus der Gesellschaft ausgetreten. Das Geschäft wird von dem Gesellschafter **Jaak Rieser**, Kaufmann in Sulzburg, unter der gleichen Firma als Einzelstirma weiter betrieben.
Müllheim, den 30. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. N. 121.
Zum Handelsregister Abt. A ist heute bei D. 3. 181 die Firma **Theodor Speck** in Singen, und als deren Inhaber der Kaufmann **Theodor Speck** in Singen eingetragen worden.
Geschäftszweig: **Delc, Fette** und **technische Bedarfsartikel** en gros.
Radolfzell, den 29. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. N. 147.
Zu D. 3. 191 des Handelsregisters Abt. A der Firma **Johann Schneider & Co.**, Fabrikation von Uhrenbestandteilen und Messinggießerei in Triberg wurde heute eingetragen:
Der Gesellschafter **Johann Schneider**, Uhrmacher in Triberg, ist aus der Firma ausgetreten.
Jeder der verbleibenden Gesellschafter ist zur Vertretung und Zeichnung der Gesellschaft berechtigt.
Triberg, den 30. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Ueberlingen. N. 212.
Nr. 15 221. Zu D. 3. 24 des Handelsregisters Abt. A, Firma **„Ferdinand Lieb in Markdorf“**, ist heute eingetragen worden:
„Die Firma ist erloschen.“
Ueberlingen, den 5. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht.

Willingen. N. 123.
Zu das Handelsregister Abt. A Band I wurde heute unter D. 3. 202 eingetragen: Firma **Hermann Friedrich Schamberger** in St. Georgen. Inhaber: Kaufmann **Hermann Friedrich Schamberger** in St. Georgen. Willingen, den 30. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. N. 195.
Zu D. 3. 69 des diesseitigen Handelsregisters Abteilung A Band I (Firma **Rechtold u. Förster**, Weinheim) wurde heute eingetragen: Die Prokura des **Paul Wibel** in Weinheim ist erloschen. Dem **Karl Ellinger** in Weinheim ist Procura erteilt. Weinheim, den 1. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Waldshut. N. 196.
Zu Abt. A des Handelsregisters wurde unter D. 3. 239 heute eingetragen: Firma **J. Schwarz & Cie.** in Tübingen, offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter sind die Kaufleute **Julius Schwarz** und **Heinrich Guggenheim** in Tübingen. Die Gesellschaft hat am 18. September 1904 begonnen; angegebener Geschäftszweig: gemischtes Warengeschäft (Manufaktur- und Kolonialwaren).
Waldshut, den 1. Oktober 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung.
N. 150.2 **Schnau**. Der Unternehmer **Ernst Eckert** in Todmoos-Schwarzenbach, vertr. durch Rechts-agent **Eduard Müller** in Todmoos, klagt gegen den **Vannaufer Cavalierie Giuseppe Como-Pigna**, **Stalien**, früher in Zell, jetzt an unbekanntem Ort, mit dem Antrag auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung zur Zahlung von 300 Mark nebst 5 Proz. Zinsen seit dem 9. September 1902 und Tragung der Kosten.
Der kl. Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht **Schnau** auf:
Freitag, den 9. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Schnau, den 29. Sept. 1904.

Rud.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Öffentliche Zustellung einer Klage.
N. 171.2.1. Nr. 17443. **Offenburg**. Die **Karl Kunze Ehefrau**, **Alma Maria Luise geb. Germerdort**, zu **Kappelrodt** — **Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Burger** hier — klagt gegen ihren genannten Ehemann, zurzeit unbekanntem Aufenthalts, auf Grund bösslicher Verletzung im Sinne von § 1567 B.G.B., mit dem Antrage auf Ehescheidung.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu **Offenburg** auf:
Dienstag, den 6. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenburg, den 3. Oktober 1904.

Frey.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.
Öffentliche Zustellung einer Klage.
N. 233.2.1. Nr. 8676. **Mannheim**. 1. Die **Frau Franziska Schred Witwe**, geborene **Denwald**, in **Sedenheim**, 2. die minderjährige **Hilba Luise Denwald** von **Sedenheim**, vertreten durch ihre Vormünderin, **Franziska Schred Witwe**, geb. **Denwald**, in **Sedenheim**, **Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Wittmer** in Mannheim, klagen gegen den **Wäcker Jakob Söhler**, dessen Aufenthalt unbekannt ist, früher zu **Albesheim** wohnhaft, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte als Vater der **Hilba Luise Denwald** im Sinne der §§ 1708 bis 1716 B.G.B. gelte, mit dem Antrage auf Verteilung des Beklagten:
1. zur Zahlung von 184 M. nebst 4 Proz. Zins seit dem Tag der Klageerhebung, an die Klägerin zu Ziff. 1,
2. zur Zahlung an das klagende Kind zu Ziff. 2:
a. des Betrags von 300 M. nebst 4 Proz. Zins seit dem Tag der Klageerhebung,
b. einer in vierteljährlichen Raten voranzahlbaren Rente von monatlich 25 M. nebst 4 Proz. Zins vom jeweiligen Verfalltage an, und zwar für die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres der Klägerin zu Ziff. 2.
Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht Abt. 8 Mannheim — parterre, Zimmer Nr. 27 — auf:
Dienstag, den 29. November 1904, vormittags 10 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 5. Oktober 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 8. Mohr.
N. 106.2.1. Nr. 9830. **Neckar-bischofsheim**. Der heutige Aufgebots-termin zwecks Todeserklärung des 1. **Franz Karl**, 2. **Josef**, 3. **Georg**, 4. **August** und 5. **Eduard Kollmar** von **Waldshut** wurde auf Antrag des **Anton Kollmar** in **Waldshut** auf:
Dienstag, den 9. Mai 1905, vormittags 9 Uhr,
verlegt.
Neckarbischofsheim, 30. Sept. 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Braun.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Lehrbuch für die deutschen Schifferschulen am Rhein. Zum Schulunterricht und für den Selbstgebrauch der Schiffer. Von Oberbaurat **Otto Fieser**. Preis gebunden 4 M.

Expeditions- und Schiffsfahrtszeitung: „... nicht nur für den Unterricht, sondern auch für die Praxis hat der Verfasser bald in ausführlichen Darstellungen, bald nur in knappen Zeilen seine langjährigen Erfahrungen in diesem Buche zusammengefasst und dürfte deren Kenntnisnahme nicht nur äußerst interessant, sondern jedem Schiffer von ganz besonderer Notwendigkeit sein.“

Anleitung zur Ermittlung des Selbstkostenpreises, zur Kalkulation. Von **Hermann Lohr**, Gewerbeschulvorstand. Preis 60 Pf.

In klarer allgemein verständlicher Weise gibt der Verfasser eine Anleitung zur Ermittlung des Selbstkostenpreises, die es jedem Gewerbetreibenden ermöglicht, die Selbstkosten einer Arbeit zu ermitteln und sich vor Schäden zu bewahren.

In gekürzter Form als „Schüler-Ausgabe“ zum Gebrauch in Gewerbeschulen. Preis 50 Pf.

Le Groupe des romanciers naturalistes: Balzac, Flaubert, Daudet, Zola, Maupassant par **Bertha Schmidt**. Preis gebunden 2.- M.

Esquisses Littéraires. Karlsruhe Zeitung: „So bildet das Werkchen in allererster Reihe eine durchaus empfehlenswerte Lektüre für solche, welche sich in der neueren französischen Literatur orientieren wollen; die Franzosen selbst haben meines Wissens auf gleichem Gebiete nichts Besseres, wenigstens nichts Kürzeres.“

Leitfaden der allgemeinen Musiklehre. Von **Friedrich Worret**. 2. Auflage. Preis 1.50 M.

Eingeführt im „Großh. Konservatorium für Musik in Karlsruhe“ und in der „Hochschule für Musik in Mannheim“.

Vereinigte Karlsruher Turnvereine

Gut Heil!

Die **vereinigten Karlsruher Turnvereine** (Turngemeinde, Männerturnverein, Turngesellschaft, Turnverein Mühlburg) veranstalten am

Sonntag, den 16. Oktober 1904, nachmittags 3 Uhr,
auf dem „Engländerplatz“

ein gemeinsames **Schauturnen**, wozu Turnfreunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Abends 8 Uhr findet für die Turner ein Bankett im Saale „zu den 3 Linden“ in Mühlburg statt.

Der geschäftsführende Ausschuss
der **vereinigten Karlsruher Turnvereine.**

Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am **26. Oktober** — **1 Los nur 1 Mark**

(Ziehungsliste und Porto 20 Pf.)

1 eleganter Wagen Zweispänner mit **2 Pferden** und kompl. Geschirr i. W. von ca. **Mk. 6000**

1 Reitpferd mit Sattel und Zaum i. W. von ca. **Mk. 2000**

1 Stuhlwaren mit 1 Pferd und Geschirr i. W. v. ca. **Mk. 1700**

17 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerte von **Mk. 10300**

535 andere Gewinne im Gesamtwerte von **Mk. 5000.**

Lose sind zu beziehen durch:

L. F. Ohnacker, Lotteriebau G. m. b. H. Darmstadt
und alle **Loseverkaufsstellen.**

Thürmer-Pianos

zeichnen sich aus durch **solide Konstruktion, Fülle und Schönheit des Tones, einfaches, aber geschmackvolles Gehäuse und ausserordentliche Preiswürdigkeit;** sie unterscheiden sich dadurch **wesentlich von vielfach zu gleichen Preisen angebotenen Pianos.**

In 3 Grössen vorrätig:

- I **Mk. 550.-**
- II **Mk. 620.-**
- III **Mk. 700.- bis Mk. 800.-**

Ausserordentliche Ausstattungen: Besondere Preise.

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant, 4 Erbprinzenstr. 4
Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Bekanntmachung.
N. 148.2. Bruchsal. Das Großh. Amtsgericht hier hat unterm heutigen folgendes Aufgebot erlassen:
Landwirt **Friedrich Raier** in Oberwiesheim hat als Abwesenheitspfle-

ger der **Väter Friedrich Böhn** Ehefrau, **Christiana geb. Raier** von Oberwiesheim, welche im Jahre 1883 ledigen Standes nach Amerika ausgewandert sein und dort den genannten Ehemann geheiratet haben soll, seit über 10 Jahre aber verschollen ist, mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts deren Todeserklärung beantragt.

Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Alle welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gr. Amtsgericht hier Anzeige zu machen.

Aufgebotsstermin vor Gr. Amtsgericht hier ist bestimmt auf:

Mittwoch, den 26. April 1905,

vormittags 9 Uhr.

Bruchsal, den 26. Sept. 1904.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, **Baumann.**

N. 205.2 Nr. 21721. **Mosbach.**

Gr. Amtsgericht hier hat heute folgendes Aufgebot erlassen: Der Sonnenwirt **Jakob Dohs** in Reudenu hat beantragt, seinen am 29. April 1870 geborenen Sohn, den **Matrosen Karl Otto Dohs**, zuletzt ohne festen Wohnsitz, für tot zu erklären. Der obgenannte Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 1. Mai 1905, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 4, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche über Leben oder Tod des Verschollenen Auskunft zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. **Mosbach,** den 27. September 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Geber, Gr. Amtsgerichtsfretär.**

N. 237.2.1. Nr. 22 096. **Mosbach.** Großh. Amtsgericht hier hat heute folgendes Aufgebot erlassen: **Salomon Kaufmann Witwe, Schöne, gen. Jeanette, geb. Maas** in Affaltrach, hat den Antrag gestellt: a. die am 22. Mai 1818 in Heinsheim geborene **Trenke Maas**, welche im Jahre 1838 nach Amerika ausgewandert und sich dort mit **Elias Hipp** in Madison (Indiana) verheiratete, und b. den **Simon Maas**, geboren am 14. Dezember 1822 in Heinsheim, welcher im Jahre 1845 nach Amerika ausgewandert und sich in Louisville (Kentucky) niedersetzte, für tot zu erklären. Es ergeht daher: 1. die Aufforderung an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird, 2. die Aufforderung an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Aufgebotsstermin wird bestimmt auf: **Dienstag, den 2. Mai 1905, vormittags 9 Uhr.** **Mosbach,** den 6. Oktober 1904. Gerichtsschreiber: **Geber, Gr. Amtsgerichtsfretär.**

Konkursverfahren.
N. 232. Nr. 13 978. **Mannheim.** Ueber das Vermögen des **Vädermeisters Heinrich Koch** in Mannheim wurde heute vormittags halb 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: **Kaufmann Georg Fischer** in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 1. November 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerabstufungsausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 4. November 1904,

vormittags 11 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 16. November 1904,

vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Abt. 14, 2. Stod, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Oktober 1904 Anzeige zu machen. **Mannheim,** den 7. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Mohr.**

Konkursverfahren.
N. 230. Nr. 14 429. **Emmendingen.** In dem Konkursverfahren über den Nachlass der **† Johann Georg Geber, Alttrafschreiber Witwe, Anna Maria geb. Rint,** von Rimbürg ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt worden auf

Montag, den 31. Oktober 1904,

vormittags 10 Uhr.

Zugleich wird bemerkt, daß die Gebühren des Konkursverwalters auf 120 M. und dessen Auslagen auf 87 M. 90 Pf. festgesetzt worden sind. **Emmendingen,** 6. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Rapp.**

Konkursverfahren.

N. 231. Nr. 45 974. **Pforzheim.**

Ueber das Vermögen des **Stahlgraveurs Heinrich Schön** in Pforzheim, Baumstr. Nr. 5, wurde heute am 6. Oktober 1904, nachmittags halb 7 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Otto Eugentobler** in Pforzheim wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 18, zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerabstufungsausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, den 29. Oktober 1904,

vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 26. November 1904,

vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1904 Anzeige zu machen. **Pforzheim,** den 6. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Lohrer.**

N. 179. Nr. 4808. **Karlsruhe.**

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Mathias Schmeißer, Ehefrau, Margaretha geb. Bachorn,** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag, den 28. November 1904,

vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden:

Lsg. Nr. 3087. **Flächeninhalt 6 ar 44 qm.** Hierauf steht das mit **Marienstraße 17** bezeichnete vierstöckige Wohnhaus mit Hintergebäuden, amtlich geschätzt zu 54 000 M. — **Hierausfünftausend Mark.** — Der Versteigerungsvermerk ist am 29. August 1904 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1904.

Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht.

Bed.

N. 180. Nr. 4807. **Karlsruhe.**

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Mezgermeisters Karl Schiele** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag, den 26. November 1904,

vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden:

Lsg. Nr. 1409. **Flächeninhalt 2 ar 08 qm.** Hierauf steht das mit **Marienstraße Nr. 35** bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäuden, amtlich geschätzt zu 32 500 M. — **Zweihundertfünftausendhundert Mark.**

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. September 1904 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1904.

Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht.

Bed.

gen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1904.

Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht.

Bed.

Strafrechtspflege.

Labung.

N. 170.3.2. Nr. 13 566. **Erberga.**

Der am 28. März 1877 zu **Bilanota** (Rußland) geborene, zuletzt in **Erberga** wohnhafte, zurzeit an unbefangenen Orten abwesende **Bierbrauer Albert Wilhelm Kaas** wird beschuldigt, daß er als **Erbscheiner** ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung des § 360 Ziffer 3 St.G.B.

Derfelbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts auf

Donnerstag, den 1. Dezember 1904,

vormittags 10 Uhr,

vor **Großh. Schöffengericht** hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Angeklagte auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 St.G.B. von dem Bezirkskommando **Donauerschiffen** ausgeteilten Erklärung vom 28. Sept. 1904 verurteilt werden.

Erberga, den 1. Oktober 1904.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Röbke.**

Labung.

N. 26.3.2. **Karlsruhe.** Gegen

1. **Friedrich Wilhelm Danneker,** Kaufmann, geboren am 18. Februar 1881 zu **Stuttlingen,** zuletzt wohnhaft zu **Karlsruhe,**

2. **Karl Gustav Stasiewicz,** geboren am 28. Januar 1880 zu **Starbach** (Kreis Reichen), zuletzt wohnhaft in **Ettingen,**

3. **Karl Kunert,** Kaufmann, geboren am 31. August 1880 zu **Hildesheim,** zuletzt wohnhaft zu **Durlach,**

ist das Hauptverfahren vor **Großh. Landgericht, Strafkammer I, Karlsruhe** eröffnet, weil sie als **Wehrpflichtige** in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen haben oder nach erreichtem militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf

Donnerstag, den 15. Dezember 1904,

vormittags 9 Uhr,

vor der **Strafkammer I des Großh. Landgerichts Karlsruhe** — **Untenheimerstraße 7, Eingang Stefanienstraße, 2. Stod** — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Herren **Zivilvorstehenden der Ersatzkommissionen des Aushebungsbezirks zu Maulbronn, Reichen und Hildesheim** über die der Anklage zugrunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärungen verurteilt werden. Nr. 74 073, E. 416.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1904.

Der Großh. Erste Staatsanwalt.

Duffner.

N. 250. **Karlsruhe.**

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 10. Oktober 1904 wird im norddeutsch-bessisch-südwestdeutschen Güterverkehr von den **Hafenstationen nach Neckarau für Mantelbahn und Hanf** aus **deutschen überseeischen Kolonien** ein **Ausnahmetarif** eingeführt. Auskunft erteilen unsere Dienststellen. **Karlsruhe,** den 7. Oktober 1904.

Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Auf den 1. November d. J. sind hier wieder drei Stellen von **freiwilligen Hilfsarbeitern** zu besetzen.

Bevorzugungen von **Rechtspraktikanten** oder **Referendären** wollen in **tunlichster Weise** eingereicht werden.

Waldshut, den 6. Oktober 1904.

Großh. Amtsgericht I.

N. 236.2.1. S 5 H e r.